

# Stadt gespräche

Informationen  
zur Lokalen Agenda 21  
Geretsried+Wolftratshausen



Lokale Agenda  
21

Geretsried + Wolftratshausen

Ausgabe 7 - Juli 2000

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,  
als wir im Dezember 1998 die Stadtgespräche zum ersten Mal verteilten, wollten wir zunächst eine Agenda 21 - interne Information anbieten. Elf Arbeitskreise mit damals 16 konkreten Projekten schienen es erforderlich zu machen, dass wir den einzelnen Agenda Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zeigen mussten, wer sonst noch was macht. Mittlerweile greift eine breitere Öffentlichkeit auf diese Information zurück, weil es wohl doch von Interesse ist, was bei der Lokalen Agenda 21 läuft.

Das Konzept, das wir uns damals für die Stadtgespräche vorgenommen hatten, sah so aus, dass die erste Seite ganz allgemeinen Agenda 21-Themen vorbehalten sein sollte. So behandelten wir in den drei ersten Ausgaben das Thema Agenda 21 und Nachhaltigkeit. In den folgenden Nummern brachten wir Beiträge von Prof. Markus Vogt, Dr. Christian Schütze und Volker Stahl, die sich alle aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit unserem Thema auseinandersetzen.

Mit dem folgenden Interview möchten wir damit beginnen, Persönlichkeiten aus dem politischen und öffentlichen Umfeld die Möglichkeit zu geben, sich zur Agenda 21 zu äußern.

Herzlichst

Ihr

Karlheinz Rauh

Sprecher des Koordinierungsteams

## Stehen Sie hinter der Agenda 21?



**Stadtgespräche:** Herr Bürgermeister, eine offene Frage: Stehen Sie hinter der Agenda 21?

**Reiner Berchtold:** Auf diese offenen Fragen, eine offene Antwort: Vorbehaltlos ja. Etwas überrascht mich die Frage allerdings schon, denn ich habe mich in der Vergangenheit schon wiederholt in diesem Sinn auch öffentlich geäußert.

**Stadtgespräche:** Warum hat sich dann aber der Stadtrat drei Jahre nach seinem Beschluss, eine kommunale Agenda 21 aufzustellen, erst vor wenigen Wochen mit diesem Thema beschäftigt?

**Reiner Berchtold:** Zugegeben, auf den ersten Blick sieht dies so aus, als wären wir nur halbherzig dabei. Sie wissen aber genau so gut wie ich, dass die Ziele der Agenda 21 nicht von heute auf morgen erreicht werden können. Die Agenda 21 ist ja ein langfristiger Prozess, ein Prozess, in dem wir alle unser Verhalten verändern müssen. Allerdings ist dies nicht nur durch schönes Reden zu erreichen, wir müssen auch etwas tun, etwas, was unsere Bürgerinnen und Bürger sehen können und wo sie sagen, so sollte es sein. Aber auch in der Vergangenheit haben wir ja schon einiges im Sinne der Agenda 21 gemacht, ob dies auf dem Energiesektor ist oder bei der Erhaltung unserer Umwelt. Bisher sind diese Maßnahmen aber nicht unter dem Begriff der Agenda 21 gelaufen.

**Stadtgespräche:** Anfang Mai hat der Hauptverwaltungsausschuss des Stadtrates die Verwaltung beauftragt, eine Liste von Themen so weit auszuarbeiten, dass über deren Realisierung entschieden werden kann. Wie geht das vor sich?

**Reiner Berchtold:** Die einzelnen Punkte der vorliegenden Vorschlagsliste, an der ja auch die Lokale Agenda 21 mitgewirkt hat, müssen so weit ausgearbeitet werden, dass neben dem Ziel, das erreicht werden soll, auch der Weg zum Ziel erkennbar ist. Wir wollen ja nicht nur sagen, das wollen wir erreichen, sondern wir wollen uns vorgeben, wann wir welchen Schritt tun, was dies kosten wird und was wir ggf. einsparen können. Denn nur wenn ein Vorhaben klar strukturiert ist, kann es auch verfolgt und auf seine Wirksamkeit hin beurteilt werden. Dazu gehört auch ganz eindeutig die Benennung eines Verantwortlichen, denn nur so ist eine wirkungsvolle Kontrolle möglich.

**Stadtgespräche:** Können Sie ein Beispiel geben?

**Reiner Berchtold:** Gerne. Aber zunächst noch eine Ergänzung zur

Handeln für unsere Zukunft

vorherigen Frage. Für viele und dies gilt nicht nur für unseren Stadtrat, werden neue Wege leichter beschritten, wenn dadurch Kosteneinsparungen möglich sind. Und in der Vorschlagsliste gibt es ja einige Vorschläge, die Kosteneinsparungen bringen. Und so etwas ist bei unserer derzeitigen Finanzsituation ein wichtiger Aspekt.

Ein Beispiel: Unsere heutige Struktur in der Verwaltung erlaubt es nicht, Energie und somit Kostenfresser zu lokalisieren. Jeder bemüht sich zwar sein Bestes zu tun, solange aber nicht bekannt ist, was bisher z.B. an Energie verbraucht worden ist, kann man sich auch nicht vornehmen, wieviel davon in Zukunft eingespart werden soll. Das heißt wir müssen klar strukturieren, analysieren, Ziele setzen und den Weg zur Erreichung dieses Zieles ständig beobachten.

Ein weiteres Beispiel ist, dass wir auch in unseren städtischen Schulen versuchen müssen, den Agenda-Gedanken zu fördern. So könnten wir zusammen mit den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern ein Energiesparprogramm, ähnlich dem wie es am Schulzentrum in Geretsried so erfolgreich läuft, auf den Weg bringen oder dass z.B. Patenschaften für Teile unseres Bergwaldes von einzelnen Klassen übernommen werden. Denn die Agenda 21 möchte ja, dass wir lokal alles tun, um auch künftigen Generationen ein Leben in Wolfratshausen zu ermöglichen und dazu gehört halt auch, dass wir unseren Kindern frühzeitig die Agenda-Ziele nahebringen. Und unser Wolfratshausen ist es ja mit Sicherheit wert, dass wir für seinen Erhalt alles unternehmen, was möglich ist.

Im Übrigen wünschen wir uns, dass sich die Lokale Agenda 21, wo immer sie mit Wissen und persönlichem Einsatz helfen kann, dies auch tut.

**Stadtgespräche:** *Wie kann dies geschehen?*

**Reiner Berchtold:** Im Kapitel 28 des Dokumentes von Rio wird ja ganz konkret formuliert, dass eine Kommune die erforderlichen Schritte für eine nachhaltige Entwicklung frühzeitig gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern machen soll. Eine Forderung, die mit dem zunehmend schwindenden Interesse des Staatsbürgers an öffentlichen Themen nur an Bedeutung gewinnt. Wenn wir daher beschließen, ein Thema umzusetzen, werden wir auch zu Erkennen geben, welche Unterstützung die Lokale Agenda 21 geben könnte. Und dann sollte die Agenda 21 reagieren.

**Stadtgespräche:** *Herr Bürgermeister, wir danken Ihnen für das Gespräch.*

(Das Gespräch mit Herrn 1. Bürgermeister Reiner Berchtold führte Karlheinz Rauh)

## Neues aus den Arbeitskreisen (AK)

(Verantwortlich für die Beiträge sind die Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitskreise)

### Sommerfest 2000 - ein Erfolg

„Sie hieß Agenda und war 21“ mit diesem Song der Münchener Agenda 21 wurde unser dies-jähriges Sommerfest eröffnet. Anders als vor einem Jahr als es fast während des ganzen Festes in Strömen gegnet hatte, verdunkelte diesmal keine Wolke den Himmel. Farbige Papierbahnen und Luftballons schmückten den Rathaus Hof. Die Sonnenschirme des Rathauscafés Högl, das für das leibliche Wohl sorgte, erzeugten eine fröhliche Stimmung. Ein Höhepunkt wurde erreicht mit dem Auftritt der Gaukler des Gymnasiums Geretsried, die mit vielen Kunststücken die Zuschauer begeisterten. Die Loisachhexen (Gabriele und Sabrina Rüth sowie Hermann Paetzmann), die schon auf unserem ILOGA-Stand aufgetreten waren, fanden mit ihren launigen, aber durchaus zutreffenden Kommentaren über unsere Agenda 21 (und die Bürgermeister) großen Anklang beim Publikum. Obwohl wir ihnen eine Nuss zu knacken gegeben hatten: Nach der Melodie „Zehn kleine Negerlein“ stellten sie unsere Arbeitskreise vor. Aber nun haben wir seit kurzem ja 11 Arbeitskreise! Diese Hürde war aber zu klein für die Loisachhexen, als dass sie sie nicht mit ihren Besen leicht überflogen hätten. Gefreut haben wir uns auch, dass

der 1. Bürgermeister Reiner Berchtold mit seiner Familie gekommen war. Die 3. Bürgermeisterin von Geretsried, Frau Therese Michalik überbrachte die Grüße der Nachbarstadt. Auch viele Stadträtinnen und Stadträte beider Städte fanden Gesprächspartner. Am Ende der Festes waren alle zufrieden, zahlreiche Besucher hatten sich informiert, es gab Anmeldungen zum Mitmachen in einzelnen Arbeitskreisen und die Überzeugung so etwas machen wir wieder (natürlich mit dem herrlichen Wetter!). (R)

### Zentrale Stelle für Agenden des Landkreises

Vom 1. September an wird die Clearingstelle Kirche & Umwelt, Benediktbeuern im Auftrag des Landkreises die Zielsetzung der Agenda 21 in den Landkreiskommunen verbreiten und den bestehenden Agenden Hilfestellung bei ihrer Arbeit geben. Diesen Beschluss fasste der Umweltausschuss des Kreistages in seiner letzten Sitzung

## Ein neuer Arbeitskreis: Siedlungsplanung

Teilraumgutachten (mit Siedlungs-, Verkehrs- und Landschaftsplanung), Verkehrsplanung (Umgehungsstraße Wolfratshausen), Flächennutzungsplan und Landschaftsplan Wolfratshausen, Stadtentwicklungskonzept Geretsried, Altstadtsanierung Wolfratshausen, gemeinsame Sportstätten für Geretsried und Wolfratshausen, Stadtentwicklungskonzept /Stadtmarketing Wolfratshausen, Eurocity/Gut Buchberg. Mehr kann derzeit nicht untersucht, analysiert und geplant werden!

Und es sind Themen, die uns alle angehen! Dies hatten wir im Kopf als sich am 10. Mai etwa 20 Interessierte im Konferenzraum der Loisahalle trafen. Schnell war man sich einig, dass es höchste Zeit ist, dass sich die Bürgerinnen und Bürger im und um das Mittelzentrum Wolfratshausen/ Geretsried Gedanken machen sollten. Vor allem das Teilraumgutachten, das von den 11 Gemeinden des Südbündnisses beim Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München in Auftrag gegeben worden ist, verlangt unsere Mitwirkung. Denn die Lokalen Agenden der Isartalgemeinden sind dort durch einen Vertreter (derzeit aus Pullach) eingebunden und dazu müssen wir unsere Vorstellungen einbringen.

Klaus-Peter Scharf, der als Sprecher des neuen Arbeitskreises Siedlungsplanung gewählt wurde, führte aus, dass die anstehenden Probleme nur gemeinsam gelöst werden können. Und deswegen ist es auch wichtig, dass Bürger aus Icking und Egling mitmachen werden.

### Wer selbst sät kann auch selbst ernten

Die Idee, selbst zu säen und selbst zu ernten, wurde in unserem Arbeitskreis Gesundheit entwickelt. Nicht dass es eine völlig neue Idee wäre. Es gibt solche Projekte in anderen Kommunen schon lange. Aber bei uns eben noch nicht. Und da es einen Landwirt gibt, der bereit ist, ein Stück Land zu einem akzeptablen Preis zu verpachten, könnte auch bei uns ein Selbsternteprojekt entstehen.

Wer mitmachen möchte, möge sich bitte bei Frau Sibylle Boolakee (Telefon 08171.8534) melden.

Besonderen Wert legten die Beteiligten darauf, dass mit diesem Arbeitskreis keine weitere Bürgerinitiative ins Leben gerufen werden sollte, weder sollten Lösungen bevorzugt, noch ausgegrenzt werden. Es geht um eine engagierte, vor allem aber objektive, emotionsfreie Mitarbeit auf einer Basis, auf der alle Interessierten mitmachen können.

Das nächste Treffen, zu dem die beiden 1. Bürgermeister von Geretsried und Wolfratshausen ihr Kom-

men zugesagt haben, wird am 18. Juli 2000 (19:00 Uhr) wieder im Konferenzraum der Loisahalle stattfinden. (R)

### Kooperation mit der Schule für Phantasie e.V.

Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die kreative Kinder- und Jugendarbeit zu fördern. Junge Menschen sollen an der ökologischen Gestaltung unserer Umwelt teilnehmen, deren aktive Mitwirkung und Mitgestaltung soll unterstützt werden. Wir freuen uns über diese Kooperation. Ein weiterer Knoten im Netz der Nachhaltigen Entwicklung ist geknüpft.

### ILOGA 2000, ein Top-Ereignis

Auch für unsere Lokale Agenda 21. Zwar haben wir nicht alle Besucher über unsere Ziele informieren können, das Interesse ist aber groß gewesen. Übersehen konnten uns die Besucher eigentlich nicht, sind wir doch mit zwei Ständen vertreten gewesen. Gleich am Eingang versuchten die Arbeitskreise Wirtschaft und Arbeit für Jugend die ILOGA-Besucher mit ihren Arbeitsschwerpunkten anzusprechen. Und mit Erfolg: 32 Betriebe zeigten Interesse an der ÖKO-CHECK-Aktion. Und kamen die Besucher zum Agenda-Stand in der Halle 3, fanden sie Schautafeln und eine Slide-Show, die die Ziele der Agenda 21 und unsere laufenden Projekte erläuterten. Und damit es nicht zu langweilig war, besangen die Loisahexen (Gabriele Rüth und Hermann Paetzmann) die „Zehn kleinen Arbeitskreise“. Dreistimmig weckte die Combo Mackletow (mit Gospel, Folk) die Aufmerksamkeit, auch von Bürgermeister Berchtold und Frau. Für die Standbesatzung sind es vier arbeitsreiche Tage gewesen, von der Vorbereitung nicht zu sprechen. Die vier Tage haben aber Spaß gemacht und haben sich auch für Lokale Agenda 21 gelohnt. Es gibt wieder mehr Leute, die die Agenda 21 kennengelernt haben und vielleicht etwas anders über ihr zukünftiges Verhalten in der Gesellschaft nachdenken. (R)

### Kraft-Wärme-Kopplung im Schulzentrum Geretsried

In den kommenden Sommerferien ist es hoffentlich so weit. Dann wird unser AK-Mitglied, Herr Baldauf, im Schulzentrum Geretsried ein von ihm gesponsortes Blockheizkraftwerk (BHKW) aufstellen lassen. Es wird mit Erdgas laufen und in der kommenden Heizperiode Strom (12 kW) für das Schulgebäude produzieren. Seine Abwärme (24 kW) wird die Schulheizung unterstützen. Sinn und Zweck dieser Maßnahme ist nicht nur Energie und Geld zu sparen (ca. 7.000,- DM/Jahr) und damit die Umwelt zu entlasten.

Wesentlich ist auch, dass diese Kraft-Wärme-Kopplungsanlage für den Unterricht genutzt wird, damit Schülerinnen und Schüler lernen, dass sich Ökologie und Ökonomie in der Praxis sinnvoll verbinden lassen. Ein BHKW ist nämlich eine „Energiesparmaschine“, die Erdöl, Gas oder Kohle mehr als doppelt so gut ausnutzt wie ein konventionelles Kraftwerk. Großkraftwerke vernichten ihre Abwärme über Kühltürme und haben einen Wirkungsgrad von nur ca. 35 %. Ein BHKW nutzt die Abwärme dagegen zur Heizungsunterstützung und kommt auf einen Wirkungsgrad von 85 % und mehr.

Am Gelingen unseres BHKW-Projektes ist auch die Geretsrieder Firma Tyczka interessiert. Sie will dafür sorgen, dass der BHKW-Betrieb von der Fachhochschule Görlitz-Zittau wissenschaftlich begleitet wird. Tyczka will sich um die fernabfragefähige Messtechnik sowie um die Funktionsdarstellung und Dokumentation kümmern.

Nachdem in Besprechungen im Gymnasium am 8.Juni sowie bei der Firma Tyczka am 31. Juni zwischen allen Beteiligten, nämlich den Leitern des Gymnasiums und der Realschule sowie Vertretern des Landratsamtes, der Firma Tyczka und unseres Arbeitskreises, Einigkeit über das BHKW-Projekt erzielt wurde, bleibt nur noch, die Prüfung der bereits erstellten Vertragsentwürfe durch das Landratsamt abzuwarten. Danach wird gebaut, gemessen und gerechnet. Wir hoffen, dass diesem BHKW bald weitere folgen werden. AK Energie (O)

## **Lokale Agenda 21 Geretsried+ Wolfratshausen im Überblick:**

(Für alle Telefonnummern  
Ortsvorwahl 08171)

### **Ansprechpartner:**

Karlheinz Rauh, Tel. 20550  
Dr.Gerrit Waßmann, Tel. 34388

### **AK Arbeit für Jugend:**

Ilse Nitzsche, Tel. 76075

### **AK Energie:**

Ehrhard Ogilvie, Tel. 29132

### **AK Gesundheit:**

N.N, Tel. 20550

### **AK Kunst:**

Karlheinz Rauh, Tel. 20550

### **AK Nachhaltiges Bauen:**

N.N., Tel. 29149

### **AK Natur:**

N.N. Tel. 76075

### **AK Neue Armut:**

Meike Lefin, Tel. 76247

### **AK Siedlungsplanung**

Klaus-Peter Scharf, Tel. 41843

### **AK Tauschring:**

Gerty Schoelen, Tel. 80267

### **AK Verkehr:**

Wolfgang Beigel, Tel. 64502

### **AK Wirtschaft:**

Hagen Nitzsche, Tel. 76075

### **Umweltamt Geretsried:**

Inken Domany, Tel. 629881

### **Umweltamt Wolfratshausen:**

Martin Melf, Tel. 214213

### **In eigener Sache:**

Wer Kritik, Anregungen, Artikel oder sonst in irgendeiner Form etwas beitragen möchte, ist uns herzlich willkommen.

Bitte einfach anrufen bei  
Karlheinz Rauh, Tel. 20550

## **Termine..Termine...Termine...**

Die Arbeitskreise treffen sich einmal pro Monat. Interessierte werden gebeten, Zeitpunkt und Ort der Tagespresse zu entnehmen oder bei den Sprecherinnen und Sprechern der Arbeitskreise zu erfragen.

### **TAG DER REGIONEN**

Klosterhof Benediktbeuern  
30. September und 1. Oktober 2000

## **Der Geretsrieder Stadtbus nimmt Fahrt auf**

Nach langer Vorarbeit wurde im Frühjahr das vom Arbeitskreis Verkehr erarbeitete Konzept für eine Verbesserung des Bussystems in Geretsried dem Stadtrat vorgestellt und von diesem angenommen. Das Konzept sieht eine Verbesserung in zwei Ausbaustufen vor. Zuerst soll die bisher an der Einfahrt zu Stein endende Buslinie des RVO nach Stein hinein und - mit 2 Haltestellen - um Steiner Ring und Kochelseeweg herumgeführt werden. Endlich soll auch der Neue Platz von den derzeitigen Buslinien angefahren und damit aufgewertet werden. In der 2. Ausbaustufe soll eine neue Buslinie eingerichtet werden, die im 1-Stunden-Takt und zu normalen MVV-Preisen vom Neuen Platz ausgehend nach Gartenberg führt. Von der Alpenstraße an soll die Linie sowohl den Johannisplatz als auch die "Blumen"-Straßen Gartenbergs umfahren und über Fasanenweg und Post wieder zum Neuen Platz zurückführen. Im Berufsverkehr sind Verstärkerbusse direkt zum S-Bahnhof Wolfratshausen vorgesehen. Zur Zeit wird das Konzept in den Ausschüssen des Kreistags beraten und im Landratsamt bearbeitet. Die Hoffnung ist groß, dass wenigstens die 1. Ausbaustufe bald realisiert werden kann.

AK Verkehr (B)

### **Impressum:**

Herausgeber: Lokale Agenda 21  
Geretsried+Wolfratshausen

Auflage: 500

Verteilung:

an alle Mitglieder der Arbeitskreise  
und an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger  
über die Umweltämter